

des maurerischen Fortschritts zuzuwenden (siehe Geschichte der III. Periode) wir haben auch wiederholt betont, daß er unsere Sprache nie ganz in seine Gewalt bekam — trotzdem ist uns das Buch ein theures Vermächtniß von einem Bruder, der mit voller Seele und mit einer seltenen Produktionskraft stets neuer anregender Stoffe so ganz dem Bunde lebte, so ganz Maurer war, wie wir sie jeder Loge wünschen möchten.

Den Verfassern der brüderlichen (?) Recensionen über das Werk in den freimaurerischen Blättern möchten wir also vor Allem ein Studium der Verhältnisse rathen, sie würden dann vielleicht milder urtheilen — und wenn sie ihre ganze Kritik darin gipfeln, daß einer oder der andere verwendete Vers einen kurzen oder einen langen Fuß zu viel oder zu wenig hat, so können wir nur mit Stillschweigen darüber hinweggehen, sie höchstens bitten, mit demselben Maaß einen Theil der übrigen in unseren Zeitungen erscheinenden Gedichte zu messen — in denen Trentowsky's ist bei mangelhafter Form doch wenigstens ein hoher Gedanke zu finden, manchen unserer sonstigen Vers-Produktionen geht Form und Gedanke ab, oder doch wenigstens letzterer. Man kann einige davon gerade so gut von rückwärts nach vorwärts lesen, als umgekehrt und wenn man auf beide Arten damit fertig ist, weiß man meistens doch nicht, was darin steht, der Geist ist gar so tief verborgen, aber das Versmaß klappt, das ist ja die Hauptsache!

Wir wollen hier noch erwähnen, daß Br. A. Ficke veranlaßt war, bezüglich des Inhalts des Trentowsky'schen Werkes Folgendes in den maurerischen Blättern zu veröffentlichen:

„Berichtigung. In dem Buche des Br. Trentowsky: „Die Freim. in ihrem Wesen und Unwesen“, 1869 vollendet und von seiner Wittve später dem Druck übergeben, spricht derselbe vom Freiburger Ritual. Dasjenige aber, was am 13, 14. und 15. September 1872 in Orient Heidelberg der Beurtheilung unterzogen und von der Großloge zur Sonne sanctionirt wurde, ist das von mir umgearbeitete, 1870 herausgegebene Ritual, wonach jetzt die Loge in Freiburg i. Br. und acht andere Bauhütten größtentheils arbeiten. Demnach spricht das Buch des verstorbenen Br. Trentowsky von einem Werke, das gesetzlich nicht genehmigt und auch nicht mehr in Uebung ist. Dr. Freiburg im September 1873. August Ficke, M. v. St.“

Die Seite 130 erwähnte Commission von fünf Brüdern (zu denen auch unser Br. S. Fehrenbach gehörte) trat zur Ausarbeitung eines Bundesrituals am 10. April in Stuttgart zusammen und vereinbarte denn auch ein solches — fast vollständig auf Grundlage des früheren Bluntschli'schen Rituals — durch alle drei Grade. Dies Elaborat ging uns in zwei autographirten Exemplaren im Sommer 1873 zu. Es ist hier nicht der Ort, den Inhalt einer Kritik zu unterwerfen — wir haben, dem Wunsche der Großloge gemäß, unsere Brüder damit soweit bekannt gemacht, daß wir bei etwaiger Leitung unserer Loge durch einen Delegirten der Großloge